



Resolution des 1. Riders Day Germany

Tagelöhnertum in der Plattformökonomie stoppen! Betriebsratsgründungen erleichtern!

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien verändern die Arbeitswelt. Im Zuge der Digitalisierung entstehen immer mehr Startups und Geschäftsmodelle, die internetbasierte, über App jederzeit abrufbare Dienstleistungen anbieten – die sogenannte Plattformökonomie. So ist in den letzten Jahren eine Reihe von Unternehmen entstanden, die in der Gastronomie als Lieferdienste auftreten. Menschen bestellen und bezahlen von zuhause via App. Gebracht wird die Pizza oder der Burger von FahrradkurierInnen. Die Lieferdienste wachsen rasant – besonders in den großen deutschen Städten und Ballungszentren.

Die Beschäftigten in dieser schönen neuen digitalen Arbeitswelt sind meist jung, technikaffin und haben grundsätzlich Freude an ihrer Arbeit.

Längst aber ist sichtbar, dass die Digitalisierung für sie nicht nur Chancen, sondern auch viele Risiken bereithält.

Einige Beispiele:

- » Fahrerinnen und Fahrer müssen ihre Arbeits- und Kommunikationsmittel selber anschaffen, pflegen, in stand halten und ersetzen: Fahrräder, Outdoor-Kleidung, Handys. Diese Kosten werden zumeist nicht nach Aufwand ersetzt. Damit wird faktisch oft der gezahlte Mindestlohn unterschritten.
- » Sachgrundlose Befristungen halten die Beschäftigten in ständiger sozialer Unsicherheit.
- » Angebliche Solo-Selbständige, die im Arbeitsalltag von den Vorgaben und der Steuerung über die Unternehmens-App abhängig sind, arbeiten ohne Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, ohne Urlaub, ohne Planungssicherheit für Ihr Einkommen. Vielfach handelt es sich um Scheinselbständigkeit.

Gegen diese Zustände des digitalen „Tagelöhnertums“ regt sich seit etwa zwei Jahren Widerstand. Vor einem Jahr haben sich die Fahrerinnen und Fahrer von Foodora in Köln organisiert und den ersten Betriebsrat des Konzerns in Deutschland gegründet, kurz darauf haben ihre Kolleginnen und Kollegen von Deliveroo nachgezogen. Auch sie schrieben Geschichte: Sie sind der erste Deliveroo-Standort in Deutschland mit richtiger Mitbestimmung. Nur bald ohne Kolleginnen und Kollegen für die sie sich einsetzen können. Denn: Deliveroo lässt alle befristeten Verträge auslaufen und setzt auf sogenannte Freelancer – ohne Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, Urlaub, Planungssicherheit, Mitbestimmung und vieles mehr.

Die Betriebsräte von Foodora und Deliveroo haben sich für die vielfältigen Probleme ihrer Kolleginnen und Kollegen eingesetzt und die Realitäten dieser neuen Branche öffentlich gemacht.

Daher fordern der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften von der Bundesregierung:

- » Setzen Sie sich für die soziale Absicherung von Beschäftigungsverhältnissen in der Plattformökonomie ein.
- » Setzen Sie sich für die Abschaffung der sachgrundlosen Befristung ein.
- » Setzen sie sich für klare Regelungen gegen Scheinselbständigkeit ein.
- » Setzen sie sich für klare Regelungen gegen die Unterhöhlung der Mindestlöhne ein.
- » Setzen Sie sich für einen besseren Schutz von Betriebsräten mit befristeten Arbeitsverhältnissen ein. Diese müssen ihr Mandat bis zum Ende der Amtszeit ausüben können und sollten anschließend das Recht haben, vergleichbar den Regelungen des § 78a BetrVG für JAV-Mitglieder, weiterbeschäftigt zu werden. Die derzeitige Rechtslage bietet hier demokratisch gewählten Vertretern/innen der Belegschaft keinen ausreichenden Schutz.

#FAIRdelivery

